

Sonntagskirche | 07.06.2015 08:55 Uhr | Annette Krüger

Damit wir klug werden

Guten Morgen! Heute geht in Stuttgart der Deutsche Evangelische Kirchentag zu ende. Viele tausend sind dabei: Junge und Alte, Prominente und Unbekannte, aus Deutschland und aus vielen anderen Ländern, Menschen mit unterschiedlichen Konfessionen und Religionen. Seit Mittwoch haben sie ein großes, buntes Fest des Glaubens gefeiert. Sie haben miteinander gesungen, gebetet, diskutiert, sich eingemischt in Themen aus Kirche, Politik und Gesellschaft. Jeder Kirchentag steht unter einem Motto, das zum Nachdenken anregt. In diesem Jahr hieß es: "Damit wir klug werden!"

Das steht in der Bibel und ist ein Halbsatz aus dem 90. Psalm: Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden. So hat Martin Luther das aus dem Hebräischen übersetzt. Mancher kennt den Satz von Beerdigungsansprachen. Er wird gelesen, wenn ein Leben zu Ende gegangen ist.

Ich habe den Vers in einer anderen Übersetzung gefunden. Da klingt er so: "Lehre uns, unsere Tage zu zählen, damit wir ein weises Herz bekommen." Das gefällt mir gut! So ist es ein Satz für "mitten im Leben".

Die Einsicht, dass das Leben endlich und begrenzt ist, macht uns klug, heißt es in der Bibel. Jeden einzelnen Tag aufmerksam wahrzunehmen, seine Kostbarkeit zu erkennen, macht das Herz weise.

Klug zu sein ist also eine Herzensangelegenheit. In der Bibel ist das Herz der Ort der Lebenskraft, wo Denken, Handeln, Wollen und Fühlen zu Hause sind – mit romantischen Gefühlen hat das nichts zu tun. Wenn Klugheit das Herz regiert, dann werden wir aus dem Herzen heraus das Leben klug gestalten.

Wir halten uns heute ja zumeist für klug. In der Wissenschaft machen wir ständig Fortschritte. Wir leben in einer Zeit der Datenflut. Noch nie hatten wir so viel Einblick in das, was auf der Welt passiert. Noch nie war so viel möglich und machbar wie heute. Das macht das Leben sicher an vielen Stellen besser, aber nicht unbedingt leichter. Wir wissen heute,

dass wir in vieles verstrickt sind. Alles, was geschieht in der Welt, hat Ursache und Wirkung. Unsere Art zu leben und zu handeln bringt auf der einen Seite Fortschritt, schafft auf der anderen Seite aber auch Not und Elend: klimatische Veränderungen, Hunger in der Welt, Krisen auf der Erde. Aus Schaden wird man klug, sagt ein Sprichwort. Aber wollen wir es tatsächlich immer so weit kommen lassen? Wäre es nicht besser, vor dem Schaden klug zu sein?

Wie entscheide ich aber klug? Wie lebe ich klug?

Kluge Entscheidungen treffen Menschen dann, wenn sie sowohl den Verstand als auch ihre Emotionen einbringen. Das ist eine Erkenntnis der modernen Psychologie.

In der Bibel klingt das ganz ähnlich: Bleibe bei dem, was dein Herz dir rät und achte auf den Rat deines Gewissens.“ (Jesus Sirach).

Vielleicht kann man das so umschreiben: Klug handeln wir, wenn wir uns selbst treu bleiben, statt zu tun, was andere von uns erwarten. Klug entscheiden wir, wenn wir den Mut haben, zu unseren Gefühlen zu stehen und sie auszusprechen. Klug werden wir, wenn wir erkennen, was im Leben wirklich wichtig ist und zählt.

Dazu braucht es vor allem die Achtsamkeit. "Lehre uns, unsere Tage zu zählen, damit wir ein weises Herz bekommen.“ Wir sind nicht klug, aber wir können es werden. Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer hat gesagt: "Klug ist, wer die Wirklichkeit in Gott sieht.“ Gerne möchte ich bei Gott in die Schule gehen und seine Weisungen beherzigen. Es ist ein lebenslanger Lernweg. Auf ihm kann ich lernen, achtsam mit dem Leben umzugehen und jeden einzelnen Tag bewusst zu gestalten für mich und für diese Welt.

Einen schönen Sonntag wünscht Ihnen Annette Krüger, Pfarrerin in Witten.